

A close-up portrait of an elderly man with short, white hair, smiling warmly. He is wearing a light blue button-down shirt. The background is a soft-focus outdoor scene with green foliage and yellow flowers. The lighting is bright and natural, suggesting a sunny day.

**SIEGFRIED  
RAUCH**

# **KÄPT'NS DINNER**

**Wenn Träume in Erfüllung gehen  
Geschichten, die mein Leben schrieb**

**HERDER**

und Besprechungen, Proben und Gespräche. Eine interessante Familienkonstellation erwartete mich als »Dr. Martin Gruber«. Als väterlicher Freund Dr. Melchinger sollte mir in der Serie Siegfried Rauch begegnen. Siegfried Rauch. Ein Name, eine Geschichte. Eine deutsche TV-Legende. Warum der Traumschiffkapitän für die Rolle besetzt wurde, war mir zu diesem Zeitpunkt nicht klar. Der Mann der Quote. Die blauen Augen. Das Charisma. Zahlreiche Filme fielen

mir ein. »Es muss nicht immer Kaviar sein« war mir nur noch schleierhaft (schemenhaft?) in Erinnerung. Auf Youtube gibt es alle Folgen, das nur am Rande. Eher die leichteren neueren Formate, in denen Siegfried Rauch »den Mann der Berge« gab, waren mir geläufig.

Ich war gespannt. Es ist immer ein wenig seltsam, wenn man auf Kollegen trifft, die man als Jugendlicher schon gekannt hat, und plötzlich stehen sie vor einem.

Schnitt. Erster Drehtag mit Siegfried Rauch. Ich war nervös. Wer sollte dieser Mann sein, der mit Steve McQueen, Lee Marvin und vielen anderen internationalen Stars gearbeitet hat, die internationale Karriere gegen sein Glück zu Hause in Bayern eingetauscht hat. Der wohl etwas gefunden hat in diesem Beruf, dem viele andere verzweifelt nachlaufen. Zufriedenheit. Es war ein sehr herzliches, aber dennoch ein elegant distanziertes Treffen.

Professionell bis in die letzte silbergraue Haarspitze. Alle jungen Kollegen können sich vom Mann mit dem stechenden Blick eine Scheibe abschneiden. Vorbereitet, herzlich und bestens gelaunt. Allen gegenüber. Respektvoll und klar in seiner Haltung. Er ist Schauspieler und kein Schaudenker. Siegfried spielt nicht, was in eine Rolle nicht hineingehört. Er spielt, was da steht und ist niemals künstlich. Weniger ist mehr. Und immer wenn man in einer Szene nichts mehr

erwartet, weil es auch Szenen gibt, die vielleicht nicht unbedingt wichtig sind, veredelt er noch einmal und es kommt ein Blick. Bang. Den hatte man nicht erwartet. Bang. Einfach so.

Schnitt. Das erste Jahr ging vorüber. Ich werde seinen stets skeptischen Blick nicht vergessen. »Ob das aufgeht, was du da machst, Junge«, das glaubte ich immer in seinen Augen zu sehen.

Schnitt. Das zweite Jahr begann. Die erste herzliche Umarmung am